

Polizei blitzt 252 Temposünder

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Bei einer erneuten Kontrolle auf der Bundesstraße 64 (Umgehungsstraße) in Rheda-Wiedenbrück hat die Polizei am Mittwoch zwischen 15 und 21 Uhr 252 Temposünder erwischt. 190 müssten ein Verwarngeld zahlen, gegen 62 Verkehrsteilnehmer würden Bußgeldverfahren eingeleitet, hieß es. Ein Autofahrer sei mit 120 km/h (bei erlaubten 70 km/h) gemessen worden. Neben einem Bußgeld von 160 Euro erwarten ihn ein Fahrverbot von einem Monat sowie zwei Punkte in der Flensburger Verkehrssünderdatei.

Maiandacht mit jungen Familien

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Am heutigen Freitag, 20. Mai, lädt die Kolpingsfamilie Rheda um 17 Uhr zu einer Maiandacht unter freiem Himmel auf den Hof Kersting, Wöstering 83, in Nordrheda, ein. Die Liedtexte sollen besonders junge Familien mit Kindern ansprechen. Würstchen vom Grill und kühle Getränke laden anschließend zum Verweilen und Klönen ein. Die bei der Erstkommunion verteilten Gutscheine können bei der Veranstaltung eingelöst werden. Für Kinder bietet der Hof mit einigen Kettcars und Spielen jede Menge Spaß.

Demenzberatung mit Brunhilde Peil

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Eine weitere Sprechstunde für Angehörige von Demenzkranken bietet Brunhilde Peil, Diakonie Gütersloh, am Mittwoch, 25. Mai, an. In der Einzelberatung finden Interessenten ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Probleme, sie erhalten praktische Tipps für den Umgang mit den Kranken und bekommen Informationen über Entlastungs-, Hilfs- und Betreuungsangebote. Die Sprechstunde ist von 9 bis 11 Uhr in der Diakonie, Hauptstraße 90. Für weitere Informationen steht Brunhilde Peil unter Tel. (05241) 98 67-35 20 zur Verfügung.

Sonntagscafé im Seniorenheim

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Das traditionelle Sonntagscafé findet einmal außer der Reihe am vierten Maisonntag, 22. Mai, im Seniorenheim St. Elisabeth, Am Rondell, statt. Von 14 bis 16.30 Uhr sind neben den Bewohnern und deren Familien auch Gäste willkommen zu einem Plauderstündchen bei Kaffee, Kuchen oder frischen Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne. Dazu gibt es verschiedene Kaffeespezialitäten nach Wahl.

Brahms im Sound seiner Zeit

Orangerie: Lorenzo Coppola und Andreas Staier brillieren auf alten Instrumenten

Von Matthias Gans

■ **Rheda-Wiedenbrück**. Warum wählt ein Musiker die Beschränkung, wenn er doch aus dem Vollen schöpfen kann? Warum müht er sich auf alten Instrumenten ab, wenn's doch auf modernem Gerät viel runder klingt und leichter gelingt? Eine mögliche Antwort bot das Konzert von Lorenzo Coppola (Klarinette) und Andreas Staier (Hammerflügel) bei ihrem Konzert in der gut besuchten Orangerie im Rahmen des Klavierfestivals Ruhr.

Das Bemühen, die Musik der Vergangenheit möglichst authentisch, also im Geist und Stil ihrer Zeit, zu Gehör zu bringen, ist weit gediehen. Das ist auch Musikern wie Andreas Staier zu verdanken, der an Cembalo oder Hammerklavier altneue Klangwelten erschlossen hat. Das gilt allerdings weniger für die relativ junge Klarinette. Umso schöner, dass nun Coppola zeigen konnte, wie aufregend anders ein historisches Instrument klingen kann.

Im Zentrum standen die beiden Sonaten op. 120 von Johannes Brahms. Späte Meisterwerke, grüblerisch, melancholisch und von solch wegweisend-diffiziler Faktur, dass sie von Staier und Coppola durchaus in einer Linie mit den radikalen Werken der einsti-

gen Umstürzler Arnold Schönberg und Alban Berg gesehen wurden. Es hatte nicht nur mit dem energetischen, gleichwohl fein abgestimmten Spiel der beiden Virtuosen zu tun, dass diese musikhistorischen Bezüge klanglich erfahrungswürdig wurden. Sondern eben auch mit dem gewählten Instrumentarium. Die Bärmann/Ottensteiner-Klarinette ist ähnlich jener von Richard Mühlfeld, für den Brahms die Sonaten schrieb. Der Klang ist weniger ausgeglichen, als bei modernen Instrumenten, in der Höhe feiner, im unteren Register erzen töndend. Dass er mit weniger Klappen und mehr Hilfsgriffen arbeiten muss, machte Coppolas Spiel beredter, farbiger, aber auch anfälliger für Fehler. Für Schumanns Fantasiestücke wählte Coppola ein Instrument aus der Zeit um 1820 aus, dessen Ton klein, aber betörend ausfiel. Da wirkte der Blüthner-Flügel von 1867 aus Edwin Beunks Werkstatt fast schon zu groß, während er bei Brahms ein idealer Partner war.

Überhaupt bot Staier auf dem Blüthner in Schönbergs „Klavierstücken“ op. 19 und Bergs „Vier Stücke“ op. 5 statt Steinway-Wucht einen weich konturierten, doch transparenten Sound. So kann's also auch klingen. Viel Beifall für diese seltene Erfahrung.



Blumen für die Künstler: Andreas Staier (l.) und Lorenzo Coppola nehmen den Applaus beim Konzert im Rahmen des Klavierfestivals Ruhr in der Orangerie mit Fassung entgegen. FOTO: MATTHIAS GANS

Radfahren für die Umwelt

Verkehrsausschuss: Politiker stimmen dafür, an der Aktion „Stadtradeln“ teilzunehmen. Drei Wochen lang sollen sie dabei ihre „Vorbildfunktion wahrnehmen“

Von Marion Pokorra-Brockschmidt

■ **Rheda-Wiedenbrück**. Da haben sich die Kommunalpolitiker etwas vorgenommen: Die Mitglieder des Verkehrsausschusses votierten einstimmig dafür, sich an dem Projekt „Stadtradeln“ zu beteiligen. Das Ziel ist es, Bürger für die Benutzung des Fahrrads im Alltag zu sensibilisieren. Und: „Die Politik soll ihre Vorbildfunktion wahrnehmen und nutzen, um durch positive Beispiele andere Bürger zum Radfahren zu ermuntern“, heißt es von der Verwaltung.

Georg Effertz, Vorsitzender des Bauausschusses und CDU-Mitglied, äußerte nach der Entscheidung die Hoffnung, „dass hier alle gelesen haben, dass auch wir radeln müssen und nicht nur andere Bürger“. Bislang gab es in der CDU-Fraktion noch keine Abfrage, welcher ihrer Bürgervertreter in die Pedale treten wird. „Das kommt noch, nach den Sommerferien, wir beteiligen uns in jedem Fall“, so Fraktionsvorsitzender Uwe Henkenjohann.

Der Rat hatte sich bereits im September 2012 dafür ausgesprochen, an der Aktion des Klima-Bündnisses – ein kommunaler Zusammenschluss zum Schutz des Weltklimas – als Maßnahme des integrierten Klimaschutzkonzeptes teilnehmen zu wollen. In die Praxis soll das Vorhaben drei Wochen lang vom 29. August bis zum 18. September umgesetzt werden.

»Andere Bürger zum Radfahren ermuntern«

Terminiert war das „Stadtradeln“ schon vor vier Jahren auf das nun verkündete Datum. Es gehört zu einem Block von etwa 50 Maßnahmen eines Klimaschutzpaketes, von dem jedes Jahr jeweils einige Aktionen realisiert werden. Um dem städtischen Klimaschutzbeauftragten Hans Fenkl „eine gründliche Vorbereitung und Begleitung der verschiedenen Komponenten zu ermöglichen“, so Pressesprecher Martin Polklas auf Nachfrage der NW, wurde der langfristige anmutende Zeitrahmen von vier Jahren gewählt.

Beim „Stadtradeln“ sollen die Politiker „idealerweise als Teamkapitane in Erscheinung treten“, heißt es aus der Stadt-



Aufs Fahrrad: Rat und Verwaltung wollen für die Aktion „Stadtradeln“ in die Pedale treten – und die Autos drei Wochen lang weitgehend in den Garagen lassen. FOTO: MARION POKORRA-BROCKSCHMIDT

verwaltung. Die Kommunalparlamentarier sollen ebenso wie Schulen, Vereine, Unternehmen und Einzelpersonen Teams bilden – und dann so viele Kilometer wie eben möglich auf dem Fahrrad zurücklegen. Ihr Beitrag zum Klimaschutz wird dokumentiert in einem Online-Radelkalender. Dort können sich beispielsweise die Mannschaften einer Kommune vergleichen. Für mehr sportliche Motivation soll zudem der Blick auf die Leistungen anderer Städte und Gemeinden in einer internetbasierten Datenbank sorgen.

Nach den drei Wochen zeichnet das Klima-Bündnis deutschlandweit die drei bestplatzierten Kommunen in drei

Kategorien aus, damit sowohl kleine als auch große Städte eine reelle Gewinnchance haben. Die Kategorien sind: fahrradaktivstes Kommunalparlament – Kilometer pro Parlamentarier abhängig zur Beteiligungsquote; fahrradaktivste Kommune mit den meisten geradelten Kilometern und fahrradaktivste Kommune mit den meisten Kilometern pro Einwohner. Auch in den Städten und Gemeinden selbst sollen die aktivsten Fahrradfahrer ausgezeichnet werden.

Die Kosten für das Stadtradeln in Rheda-Wiedenbrück hat die Verwaltung noch nicht ermittelt. Für die Anmeldung beim Klima-Bündnis sind jedenfalls 900 Euro zu

bezahlen, mit weiteren 200 Euro wird für Werbung und Organisation gerechnet.

Radeln 2015

■ 2015 beteiligten sich an der Aktion „Stadtradeln“ 341 Kommunen mit rund 130.000 Aktiven – 2.500 von ihnen kamen aus den Kommunalparlamenten. Sie sammelten fast 25.000 Kilometer im Sattel und vermieden im Vergleich zur Autofahrt rund 3.500 Tonnen Kohlendioxid. Das seien jeweils Rekordwerte, so die Verwaltung. (pok)

Internationaler Museumstag

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). In Deutschland gibt es mehr als 6.500 Museen. Um auf ihre Angebote aufmerksam zu machen, gibt es im 39. Jahr den Internationalen Museumstag. Daran beteiligt sich das Wiedenbrücker Schule Museum am Sonntag, 22. Mai. Das Haus an der Hoetger Gasse 1 ist durchgehend von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Agnes Hillemeier bietet um 11 und um 15 Uhr öffentliche Führungen durch die Ausstellungen an. Kinder ab fünf Jahren können unter dem Motto „Die Museumsmaler“ von 14.30 bis 16.30 Uhr unter der Anleitung von Karin Puce malen. Am Museumstag sind der Eintritt, die Führungen und der Kindermalkurs kostenfrei. Das Wiedenbrücker Schule Museum beherbergt seit seiner Eröffnung 2008 die über 1.000 Jahre alte Geschichte Wiedenbrücks. Ein Fokus der Ausstellung liegt auf der namensgebenden Wiedenbrücker Schule, dem international erfolgreichen Wiedenbrücker Kunsthandwerk des 19. Jahrhunderts. Weitere Informationen gibt es bei der Flora Westfalica, Tel. (05242) 93010, sowie via Internet. www.wiedenbruecker-schule.de

Angebote zur Energieberatung

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Mit dem Flyer „Auf einen Blick – Energieberatungsangebote in Rheda-Wiedenbrück“ können Einwohner der Stadt sich über das Angebot zu Beratungen rund um die Themen Energieversorgung, -einsparung, Bau und Sanierung von Wohngebäuden informieren. „Da es beim Klimaschutz nicht nur um die Einsparung von Energie geht, wurden auch Themen wie Carsharing oder öffentlicher Personennahverkehr mit aufgenommen“, erklärt Klimaschutzmanager Hans Fenkl. „Bei Fragen stehen die genannten Ansprechpartnerinnen oder ich gerne zur Verfügung.“ Die Flyer ergänzen ab sofort das Neubürgerpaket und liegen im Rathaus und im Stadthaus aus. Weiterhin ist der Flyer auf der städtischen Homepage als Download verfügbar. Die „Vermittlung bestehender Energieberatungsangebote“ sei ein weiterer Baustein aus dem integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Rheda-Wiedenbrück. Damit soll der Zugang zu den vielfältigen Beratungsmöglichkeiten vereinfacht werden.

Prominente Unterstützung für das alte Küsterhaus in St. Vit

Besuch: Landtags-Vize Eckhard Uhlenberg ermuntert den Verein „Dorf aktiv“, einen Förderantrag zu stellen. Bevor die Arbeiten 2017 beginnen können, muss der Vorstand noch einige Herausforderungen stemmen

■ **Rheda-Wiedenbrück** (wl). Erste Vorgespräche für die Renovierung des denkmalgeschützten Küsterhauses laufen. Vor einigen Tagen war der Vizepräsident des NRW-Landtages, Eckhard Uhlenberg, zu Gast in St. Vit, um sich einen Eindruck von dem Bauvorhaben zu machen. Er kam in Begleitung von André Kuper, stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landesfraktion, André Kuper, der als direkt gewählter Abgeordneter auch die Interessen für St. Vit im Landtag vertritt.

Uhlenberg ist Vorstandsmitglied der NRW-Stiftung, die Projekte im Bereich Denkmalschutz fördert. Der Verein „Dorf aktiv“ unter Vorsitz von Ludger Vollenkemper wollte ihn darum über die Restau-

rierung des Küsterhauses informieren und erkunden, ob die Möglichkeit einer Förderung durch die NRW-Stiftung besteht. Nachdem Uhlenberg die Ausführungen Vollenkemper über die spätere Nutzung, dazu notwendige Restaurierungsarbeiten und den Kostenrahmen gehört hatte, ermunterte er den Vorstand, einen Förderantrag zu stellen. „Genau solche Projekte, hinter denen viele ehrenamtlich Tätige mit viel Engagement und Herzblut stehen, haben gute Chancen einer Förderung durch unsere Stiftung“, so Uhlenberg.

Rund 150.000 Euro möchte der Verein in den nächsten fünf Jahren über Eigenleistung, Spenden und Benefizveranstaltungen stemmen. Die rest-

lichen 350.000 Euro müssen über öffentliche Mittel und Stiftungen finanziert werden. Dazu gab es schon Gespräche mit Stadt, Kreis und Bezirksregierung. Sobald die Finan-

zierung auf festem Fundament steht und die Planungen abgeschlossen sind, soll die Restaurierung des ältesten St. Viter Hauses beginnen – voraussichtlich im Frühjahr 2017.



Vor Ort: Ludger Vollenkemper (v.l.) vom Verein „Dorf aktiv“ erläutert den Landtagsabgeordneten Eckhard Uhlenberg und André Kuper das Bauvorhaben. FOTO: WALTRAUD LESKOVSEK

Uhlenberg lobte den Einsatz des jungen Vereins, der zum zweiten Mal einen Radlertreff organisiert hat und im Juni ein Benefizkonzert veranstaltet. „Solche Aktionen sind wichtig, um die Bevölkerung für das Projekt zu begeistern.“ Sichtlich angetan vom Vorhaben des Vereins zeigte sich auch Kuper. Als Zeichen seiner Wertschätzung für das Engagement der St. Viter erklärte er spontan seine Mitgliedschaft im Verein „Dorf aktiv“ und sicherte seine Begleitung des Projektes bis zur Fertigstellung zu. Das freute Vollenkemper. Er begrüßte den Parlamentarier als 90. Mitglied. „Es macht Mut, in einem so ambitionierten Projekt von prominenter Stelle unterstützt zu werden.“